STARBLOOM für **soplar sa**







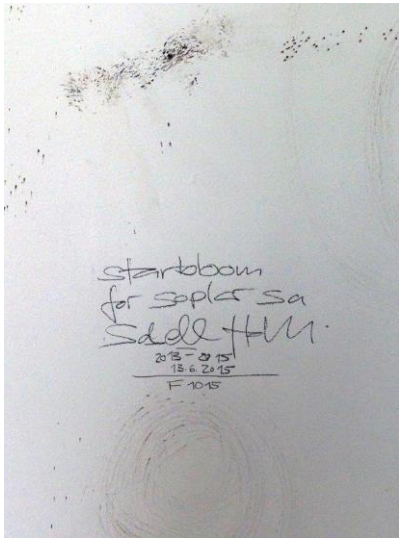
Sabeth Holland

Kunst am Bau

Empfang im Neubau, Transportstrasse 1, CH-9450 Altstätten

www.soplar.com

Inhalt



03 Ausführungen der Künstlerin
06 Der Raum
07 Erste Skizzen
09 Farbspektrum
10 Indische Farben
12 Das Papiermodell
13 Modell aus Polyurethan
14 Bildhauerische Arbeit in Polyurethan
17 Das erste Wandobjekt – Starbloom I
18 Starbloom I in der Empfangshalle
20 Starbloom II
21 Starbloom III
22 Visualisierung
23 Bemalung
26 Lackierungen
27 Gold
28 Installation und Wandmalerei
32 Details
36 Biografie
38 English Text
42 Kontakt

Starbloom - Sternenblüte für soplar sa
Sabeth Holland, 2013 – 2015



Wandinstallation mit drei Objekten – Massiv, ca. 60 x 300 x 400 cm
Polyurethan, Polymer-Zweikomponenten-Masse, Acryl, Lackierungen, 22 Karat Gold

Starbloom ist das englische Wort für Sternenblüte, und ich bin Bildhauerin und Malerin, und mache mit den Mitteln der Kunst sichtbar, was dem blossen Auge verborgen ist. - Für **soplar sa** habe ich während der letzten mehr als zwanzig Monate diese **Wandinstallation** entwickelt, die aus drei Blüten- oder Sternenreliefs aus Polyurethan und Malerei besteht. Die Installation erinnert an **Planeten**, an die Milchstrasse, das Universum. Das Werk hat einen starken **Bezug** zu den Extrusions- und Streckblasmaschinen, die von **soplar sa** gefertigt werden; und ich habe auch einzelne, zentrale Aspekte der **Firmenkultur** in meine Arbeit einfliessen lassen.

Da sich die hier gebauten, imposanten Maschinen mit meinen Ausdrucksmöglichkeiten nur schlecht darstellen lassen, bin ich einen Schritt weiter gegangen und habe mich auf das **Sinnlichste**, was mir bei **soplar sa** begegnet ist, konzentriert - auf die **Flaschen und Behälter**, die von **Soplar-Maschinen** produziert werden. Die **Gefässe** begleiten viele Menschen weltweit als fertiges Produkt im Alltag. Sie habe ich so inszeniert, dass man beim Eintreten in die Empfangshalle sogleich erkennt, worum es bei **soplar sa** geht.

Damit dies offensichtlich wird, habe ich die **Flaschenform** im weitesten Sinne abstrahiert und habe damit begonnen, sie in repetitiver Art kreisförmig anzuordnen. Ursprünglich wollte ich die einzelnen **Flaschen** fast identisch gestalten. - Die Skizzen illustrieren dies deutlich. - Doch als ich mit der Umsetzung begann und in einem **bildhauerischen** Prozess die erste **Flaschenblüte/Sternenblüte** entwickelte, entstand eine viel freiere Form. Die einzelnen **Flaschen** sind jetzt nur mehr selten seriell angeordnet. Sie bilden viel mehr eine überraschende **Blütenkomposition** voller Höhlen, Täler, Schluchten, Spalten, Krater und auch Rosen und Anemonen. Wer genau hinschaut, kann erkennen, dass unterschiedliche **Blickwinkel** auf eine Betrachtungsebene gehoben und ganz verschiedene **Flaschenformen** verspielt neben einander gruppiert sind und in einander laufen.

Die drei **Blüten** weisen unterschiedliche Umrisse auf. Auch ihre Hauptfarbe ist drei Mal anders. Dennoch wirkt jede wie ein **Stern** oder eine **Blume**. So gestaltet, treten die **Stars**, - die **Flaschen** also noch zusätzlich aus der **Ebene** der Wand hervor. Damit zeige ich, dass jede von ihnen einzigartig und bedeutend ist. Im Hinterkopf hatte ich auch die Tatsache, dass die **Gefässe** alle höchsten Qualitätsansprüchen genügen. Darum mussten die Dimensionen der Reliefs den **Rahmen** sprengen. Jetzt sind es eigentlich überdimensionierte **Flaschen** und riesige **Blüten**. Entsprechend wirken sie auch. Und sie werden direkt vom Unbewussten der **Betrachtenden** verstanden.

Ich mag sinnliche Formen, leuchtende **Farben** und pures **Gold** sehr. **soplar sa** hat auch einen Produktionsstandort in **Indien**, weit entfernt vom grünblauen **Rheintal**. In Bangalore ist die Farbpalette ganz märchenhaft bunt und kontrastreich. Lieblingsfarben wie Pink, Türkis und Gelbgrün erstrahlen direkt neben Erdtönen, Moosnuancen und Grauvarianten besonders **intensiv**. Auch Gold ist wichtig. Das edle Metall schätze ich ganz besonders, denn es reflektiert das Licht mit einer unnachahmlichen **Lebendigkeit**. Gold hat Tiefe, symbolisiert Wertigkeit und wirkt immer positiv, **beseelt** und authentisch. Darum passt es sehr gut zur Firmenkultur von **soplar sa**.

Wenn während des Entwicklungsprozesses von **Starbloom** ein Phänomen besonders auffällt, ist es das Wachsen, das stattfinden kann, wenn eine grosse Herausforderung vorliegt, das eigentliche "**Über-sich-hinaus-wachsen**". Dies ist nicht nur ein massgebender Wert für **soplar sa,** sondern auch für mich. Für das **Soplar-Projekt** wollte ich mich selber übertreffen und dabei ganz entspannt und unverstellt arbeiten. Von Anfang an war ich bereit, meine eigenen Ansätze und Richtlinien im Verlaufe des Prozesses zu verändern. Nicht was ich mir vorstellte, wollte ich umsetzen, sondern das, was sich daraus **entwickelte** und was

stimmig und echt ins Gesamte drängte.

Manche Aspekte meines Konzeptes aber blieben von Anfang an unangetastet. So auch die Basis, die Idee von **Starbloom**. Ich stellte mir das Universum vor, das **erblühen** würde. Dies war mein Sinnbild, das die Vielfalt von **unbegrenzten** Möglichkeiten und **neuen** Zielen darstellt und direkten Bezug zu **soplar sa** nimmt. Die Firma ist dynamisch unterwegs und erobert **kraftvoll** und nachhaltig ganz neue Welten.

Auf diese Idee folgte das **Konzept**, dann Zeichnungen und Skizzen. Ich malte Farbmuster und fertigte ein **Modell** aus Papier und eines aus Polyurethan. Dann begann ich mit der **Bildhauerei**, der Beschichtung, danach kamen die **Malerei** und schliesslich das Vergolden. Parallel dazu machte ich Hunderte von Fotos, die die **Entstehungsgeschichte** dokumentieren. **Roger Mahrle** und ich pflegten während der ganzen Zeit einen regen **Austausch** und prüften immer wieder vor Ort die Wirkung der noch unfertigen Objekte. Diese Vorgehensweise hat enorm dazu beigetragen, dass die **vollendete** Installation nun weit **virtuoser** und fantasievoller gelungen ist, als ursprünglich gedacht.

Die **Sternblütenblätter** erinnern so inszeniert nur noch in Ansätzen an **Flaschen**; sie sind sozusagen "**über sich hinaus gewachsen**". Dennoch bleibt immer noch spürbar, woher die **Grundform** kommt. Die fertigen drei Objekte kann man sehr vielfältig betrachten: als **Blüten**, Sterne, Planeten, aber auch als Zahnräder, **Maschinenteile** oder sogar Lebensspiralen und **Glückskreise**.

Damit die Wirkung noch **verstärkt** wird, und die Gesamtaussage noch mehr **Tiefe** bekommt, ist die Wand im Hintergrund mit Tausenden von Farbspritzern und Goldflocken und etwas Malerei gestaltet. Das so ausgelegte **Wechselspiel** will faszinieren, anregen und Fröhlichkeit und **Zuversicht** verbreiten. Ich erhoffe mir sehr, dass **Starbloom** die Basis für Neues bildet und inspiriert und **stimuliert**.

Für mich ganz persönlich hat sich das jetzt schon ergeben, denn das komplexe, grossformatige Werk hat einen ganz besonderen Platz in meiner künstlerischen **Biografie**. Da mir **Roger Mahrle** im Namen von **soplar sa** diesen Auftrag anvertraute und mir viel **Zeit** liess, wurde es mir möglich, einen wichtigen Teil meiner schöpferischen Kraft neu zu **zentrieren**. Ich erlebte eine Art von künstlerischer Transformation, die positiver nicht besetzt sein könnte. All die **konstruktive** Kraft, die ich in das Kunstwerk einfliessen liess, ist sichtbar, spürbar und **echt**.

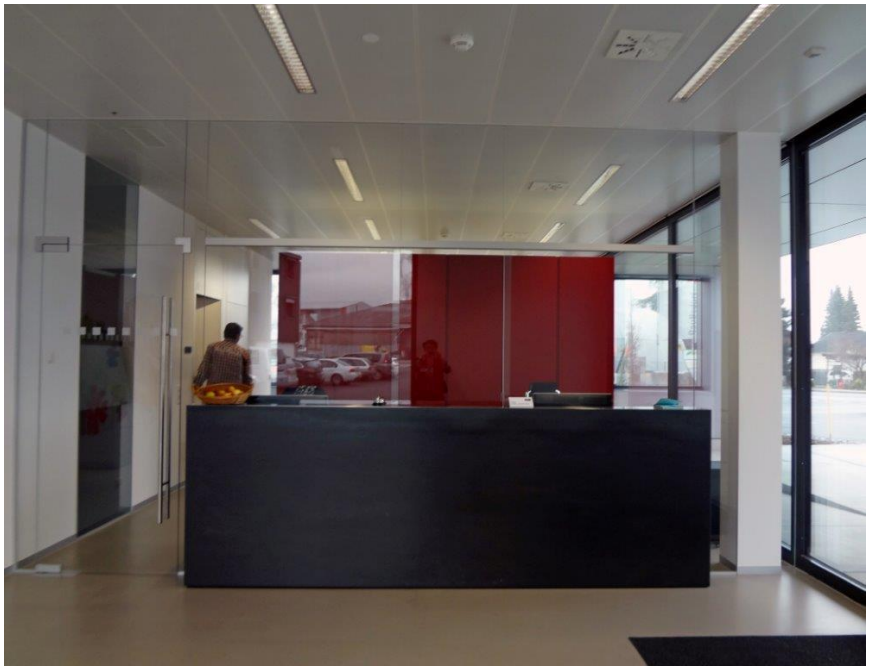
Starbloom – Der Name ist Programm!



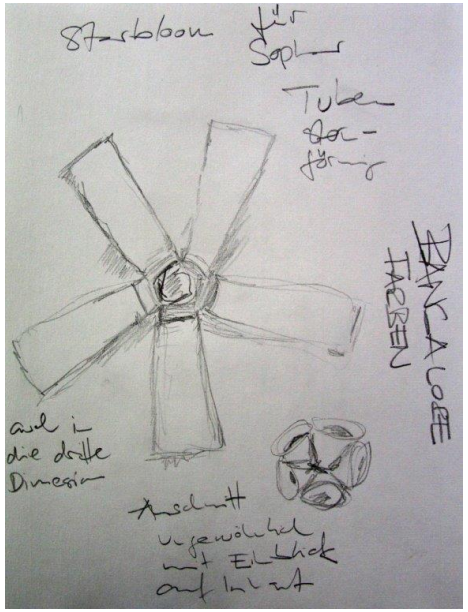
Sabeth Holland, Sommer 2015

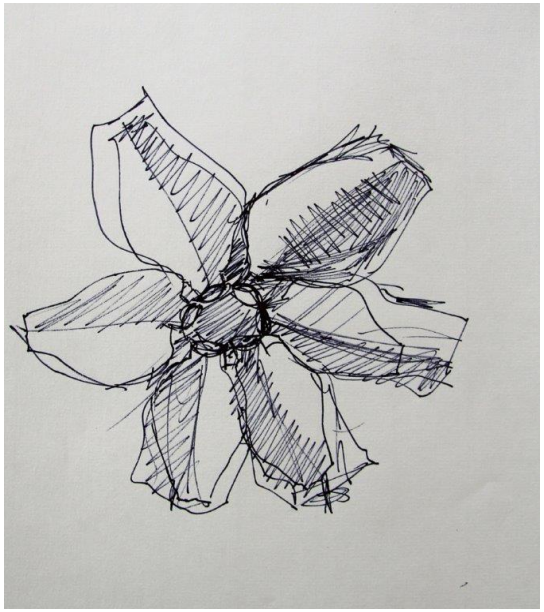
Der Raum





Erste Skizzen









Farbspektrum





Indische Farbpalette








Papiermodell





Modell aud Polyurethan





Starbloom 01, Sabeth Holland 2014
Polyurethan, Polymer-Zweikomponenten Finish, Acryl, 22 Karat Gold
35 x 33 x 16 cm (Masstab ca. 1 : 4)

Bildhauerische Arbeit in Polyurethan










Sabeth Holland
My Lovables

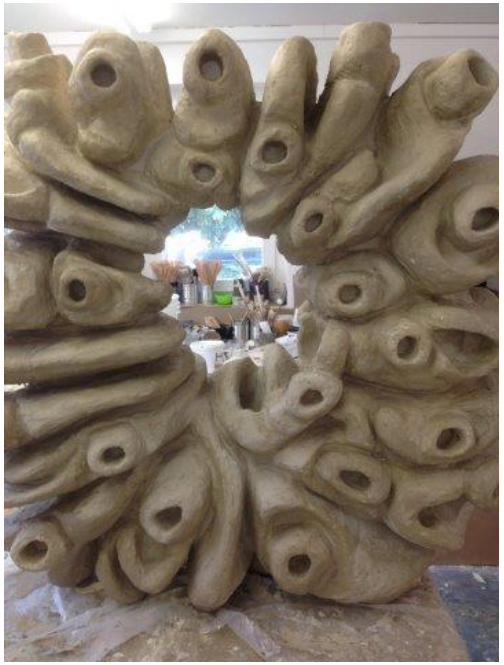


Das erste Wandobjekt – Starbloom I



Rohform in Polyurethan

Durchmesser ca. 125 cm



Beschichtung

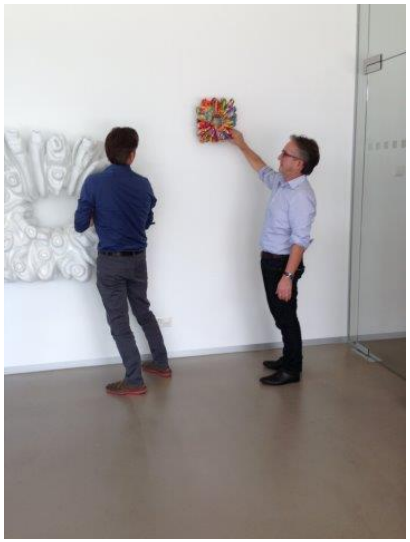


Grundierung

Starbloom I in der Empfangshalle









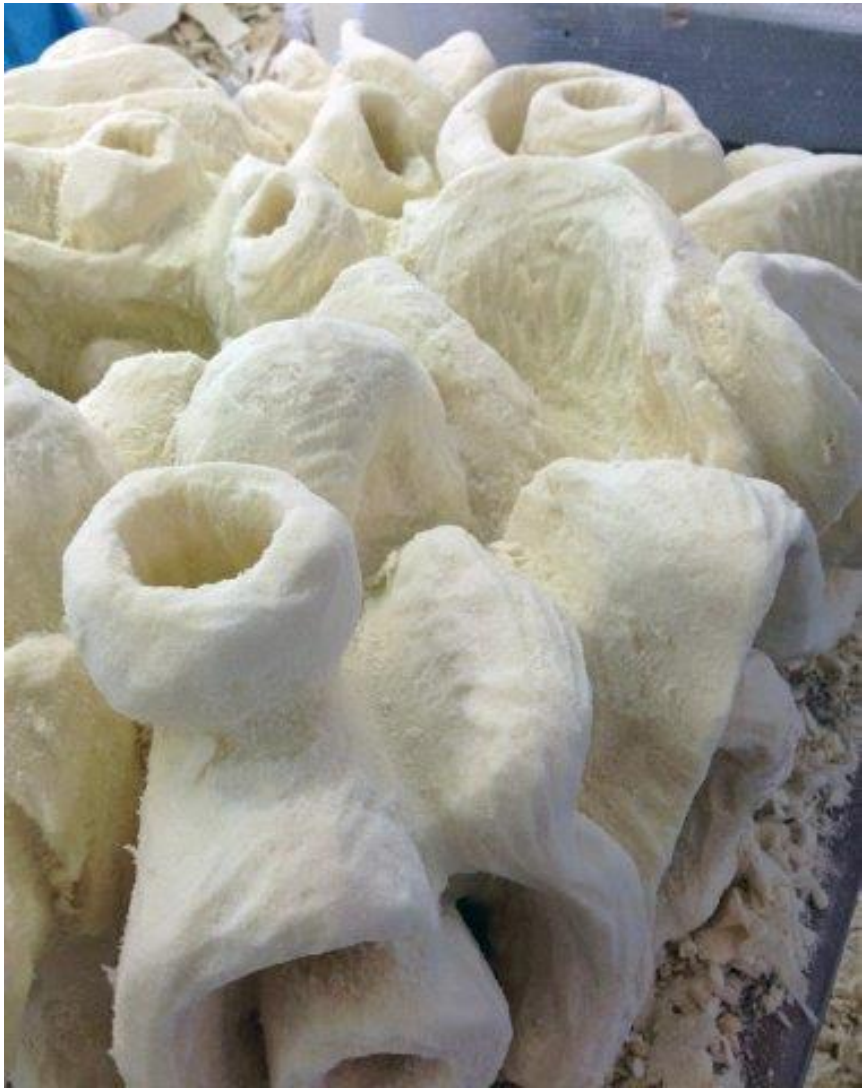


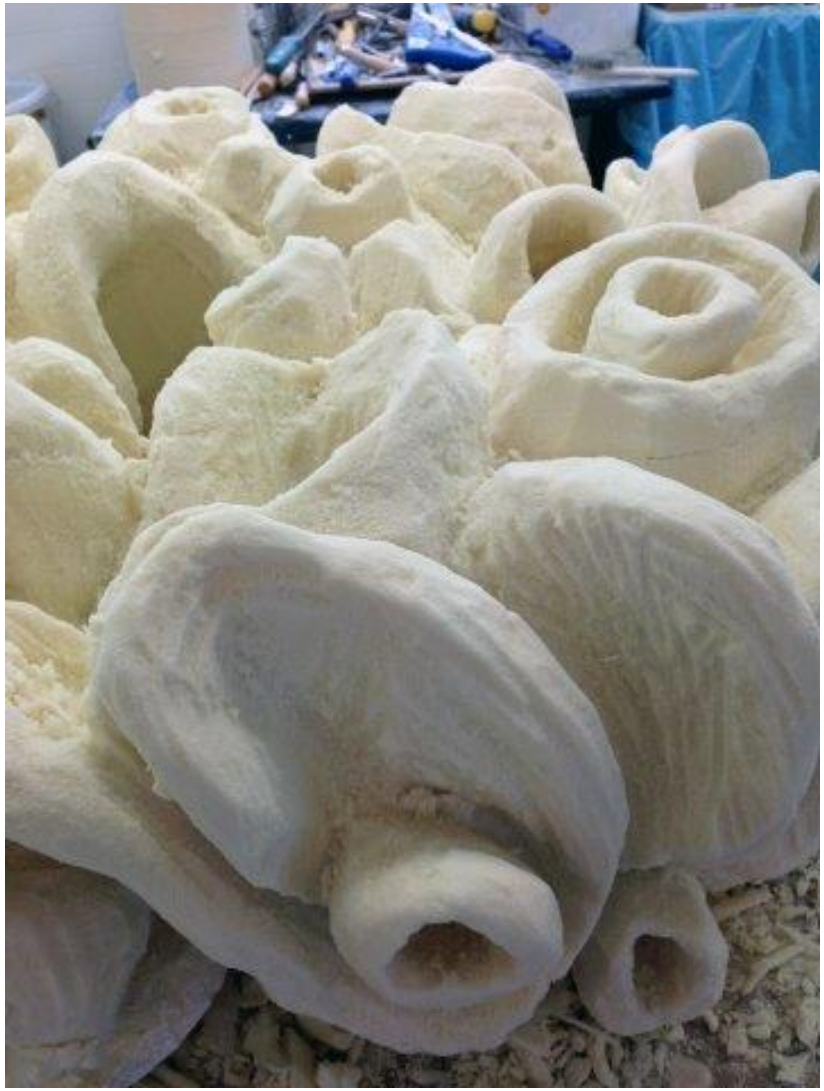
Starbloom II





Starbloom III





Visualisierung



Bemalung







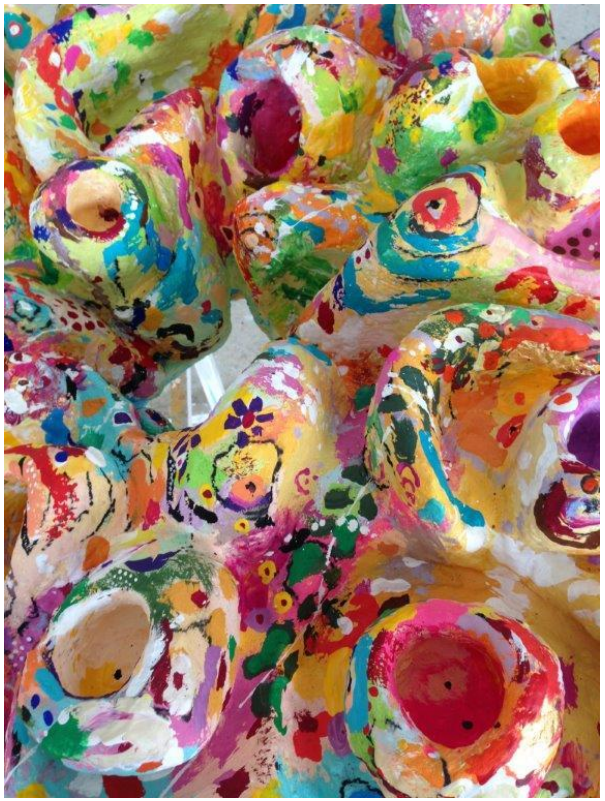






Lackierungen







Gold



Installation und Wandmalerei











Details









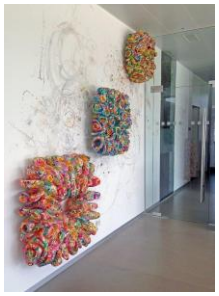


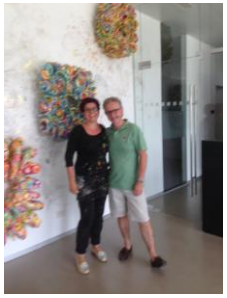




Biografie











Sabeth Holland *1959

Aufgewachsen in einem Künstlerhaushalt in Widnau im St.Galler Rheintal,
sammelte früh erste Erfahrungen in unterschiedlichen Kunsttechniken,
wohnt und arbeitet heute in der Stadt St.Gallen und im benachbarten Ausland,
auch an Skulpturen, Installationen, sowie öffentlichen Aufträgen.

Sabeth Hollands Arbeiten sind mittlerweile in privaten und öffentlichen Sammlungen
in Europa, Arabien und Übersee vertreten.

1975 – 1980	Ausbildung zur Lehrerin an der Kantonsschule Heerbrugg, danach Tätigkeit auch als Sprachlehrerin für Englisch
1989	Nach der Geburt der mittleren Tochter Wiederaufnahme der Malerei
1991	Erste Einzelausstellung in der Galerie vor der Klostermauer St. Gallen, danach regelmässige Ausstellungen in Europa und Übersee
Seit 2001	Malerei und Bildhauerei wird zum Hauptberuf
2007	Anerkennungspreis blau-orange des Kunstvereins Coburg
2008	Finalistin für den ZVAB-Phönix
2009	Öffentlicher Ankauf des Wish Fish I durch die Gemeinde Timmendorfer Strand
2011	Gewinnerin des Wettbewerbes für den Bahnhofskreisel Wittenbach bei St.Gallen

Permanente Zusammenarbeit mit Galerien

Seit 1994	Galerie Altesse, Fürstentum Liechtenstein
Seit 1999	Galerie Kunsthaus Rapp, Wil
Seit 2000	Galerie Arrigoni, Baar
Seit 2001	Silvia Weibel Laforet Fine Art Gallery, Verbier
	Galerie Augustin, Wien, Innsbruck und Mallorca
Seit 2002	Galerie Cigarini, Genf
Seit 2004	Artenvielfalt, München
Seit 2006	Etienne Gallery, Oisterwijk
Seit 2009	Galerie Lüchinger, St. Gallen
Seit 2011	Galerie Lilian Andrée, Riehen
Seit 2012	Galerie Mera, Schaffhausen
Seit 2013	Marta Leu, Zürich

Gesamtkonzepte am Bau (Auswahl)

Soplar SA Altstätten	Gemeinde Wittenbach
Greiner GPI Schweiz/Irland	Seniorenzentrum Marienfried Uzwil
Schweizerische Mobiliar Heerbrugg	Kantonales Spital Wil und Psychiatrische Klinik Wil
Hotel Zofingen	Lipoclinic Swiss
Druckzentrum St.Galler Tagblatt	Notkerianum St. Gallen

Weitere Themen (Auswahl)

United Buddy Bear Berlin	Unicef	Gassenküche und Frauenhaus St.Gallen
Room to Read	Caritas	Claro Fair Trade

Monographische Publikationen

p.j.j.n.h.	2003, bunt	Wunderland	My Lovables	Collected Impossibilites	Make a Wish









Starbloom - for soplar sa
Sabeth Holland, 2013 – 2015



Installation on wall with three objects – solid, about 60 x 300 x 400 cm
Polyurethane, polymere substance, acrylics, varnishes, 22 carat gold

Starbloom is the title of my installation for **soplar sa**. I am an artist that creates sculptures and paintings. With my art I try to make things visible and understandable that are hidden at first glance. During the past more than twenty month I developed this wall installation for **soplar sa**. The three blossom or

star objects are made of polyurethane, they are integrated into a wall painting of graphite, acrylics and gold. The whole setting is intended to evoke pictures of planets, the Milky Way, the universe. It is also strongly connected to the products and culture of **soplar sa**. I focussed my work on the most sensual aspects that I discovered there, their bottles and tubes. People all over the world use them every day. I arranged my work in such a way that everybody that enters the hall at **soplar sa** in Altsätten, immediately gains an idea of what they produce.

To make this even more obvious, I reduced and abstracted the basic shape of a bottle or tube. I then arranged a selection of them in the shape of a circle. At first I intended to make the bottles look quite identical. - You can see this in my sketches. - But when I started to create my sculptures, the so called "starblossoms" , I decided on a very free shape for the petals, that is full of artistic liberty. The individual bottles are now only rarely arranged in a repetitive order. They are a lot more surprising in their composition and remind more of caves and valleys, glens, gorges, canyons and craters, but also of roses and anemones. I depicted the bottles and tubes as seen from many different angles and arranged them on one viewing level, a full circle. The result is a wide range of playful bottle shapes that float into each other, create petals and make one blossom all together.

The three blossoms or sculptures vary in their outlines. Each one is painted in a different main colour. They all appear to be some kind of a flower or even a star. The third dimension emphasises their sensual character. I wanted to emphasise that each bottle is unique and important. I made them look big, because I wished to illustrate their strength in quality. They are now gigantic bottles and enormous blossoms. I think they reach the soul of any viewer and are understood straight away.

I love sensuous shapes, radiant colours and gold. **soplar sa** produces also in India, far away from the greens and blues of the Rhine Valley in Switzerland. The arrays of colours that are found in Bangalore remind me of oriental fairy tales. They are also full of contrasts. Colour favourites like pink, turquoise and yellow green appear even more luminous against shades of earth, moss, and grey. Gold is very important. I absolutely treasure this precious metal, because it reflects the light with such vivid intensity. Gold is also very deep and symbolises value. It is positive, full of soul and very authentic. It really goes well with lots of contents that I discovered in amongst the **soplar team**.

If there is one thing that was generally noticed when I was working on **Starbloom**, it is the fact that a great challenge can lead to an incredible development of skills and expression. This is a form of excellence, which is not only an important value for **soplar sa**, but also for me. For this project I wanted to excel my own expectations. I wanted to do this in a totally relaxed and unspoilt way. I was ready to alter and adapt my own guidelines that I had laid out in the first phase of the project, in order to make sure that whatever I would create, in the end it would be the only right thing, something true and genuine.

Some aspects of my original concept remained unaltered from the beginning. I always imagined **Starbloom** to be a form of a blooming universe. I see the universe as a symbol for unlimited possibilities, varieties and new aims or developments. This of course is also connected to **soplar sa** as such. The enterprise is sustainably successful and expands on a worldwide scale.

I defined my concept for **Starbloom** by making sketches and drawings. I painted samples of colour arrangements and created a model in paper and one in polyurethane. I worked on the sculptures, and refined the surface, to end with three solid objects. The objects, looking like blossoms, I painted and varnished and finally applied the gold. During this process I took hundreds of photos that illustrate the whole development of my wall installation. Roger Mahrle and I exchanged thoughts and ideas and we met many times in my ateliers and at **soplar sa**, to checked over and over again whether the result would be according to our aim. This personal exchange was very important for me, and helped me create a work of art that is full of imagination and shows off surprising shapes and colour harmonies.

Looking at Starbloom now, one can easily forget that to begin with we were talking about bottles and tubes. But at the same time the basic shape is always there, tangible. But now it seems that the three objects allow lots of interpretations, such are: Blossoms, stars, planets, but also toothed wheels, parts of engines or even spirals of life or circles of luck.

To intensify the result of my art work and to give it more depth, I painted the wall in the background, covered it in thousands of dots or freckles and topped it with flakes of gold. The blossoms were mounted against the wall. The whole installation expresses a playful way to evoke the joy of life, feelings of hope and might even create positive expectations and developments. My wish always was, to have **Starbloom** as a not further defined inspiration, art as such.

Starbloom is big in size and complex in content. It is of great importance to me personally and to my biography as an artist. The trust the Roger Mahrle had in me and the amount of time that he allowed me to take enabled me to centre a great and treasured amount of my artistic expression again.
I experienced a form of transformation, and this in a most positive way. Accordingly I put all my strength and soul into this art work an made my emotions visible, touchable and accessible.

Starbloom stands for blooming stars of all kinds!

Sabeth Holland, Summer 2015



STARBLOOM für **soplar sa**







Sabeth Holland

© p.j.j.n.h. projects 2015

Sabeth Holland, Atelier N1 und S20, Fellenbergstr. 65, 9000 St.Gallen - info@sabethholland.ch ; www.sabethholland.ch +41 78 656 77 85